

- 541 Erarich, ein Rugier, ward an seine Stelle erhoben. Doch
 r. 94. nur fünf Monden behauptete er selbige, denn
- 541 — Totilas, des Altbads Nefte, verdrängte ihn; er fiel dann
 542 = durch Meuchelmord. Ein neuer Geist besetzte jetzt die Gothen
 11 wieder, denn Totilas verstand ihnen Muth und Vertrauen einzu-
 flößen. Ganz Italien, bis auf Ravenna, Florenz und Rom, brachte
 er in zwei Jahren wieder in seine Gewalt, denn seit der Abwesen-
 heit Belisars wich das Glück von den griechischen Waffen. Der
- 544 Kaiser übertrug ihm den Oberbefehl aufs neue, ohne ihm jedoch
 die nöthige Unterstützung zu verleihen, daher vermochte er nur
 wenig gegen Totilas, wohl aber verödete er das unglückliche Land in
 dem verwüstenden Kriege ohne Entscheidung. Nach fünf ruhmlo-
- 549 sen Jahren forderte und erhielt Belisarius seine Entlassung und
 starb sechzehn Jahre nachher in einem geehrten und glücklichen Pri-
 vatstande (565). Sein Abgang eröffnete dem tapfern Totilas
 abermals ein freies Feld. Mit einer Flotte unterwarf er Sicilien,
 Sardinien und Corsica, bedrohte sogar die griechischen Küsten und
 bot dem Kaiser wiederholt, wiewohl vergebens, den Frieden an.
 Endlich übertrug er dem Narses den vernachlässigten Krieg. Mit
 einem frischen und zahlreichen Heere von Longobarden, Hunnen
 und Herulern landete dieser in Italien, entriß dem Totilas die
 errungenen Vortheile wieder, zwang ihn zu einer Hauptschlacht
 diesseits des Po, bei dem Dorfe Taginas, am Fuße der Apenni-
 ninen, in welcher Totilas, nach einem heldenmüthigen Widerstande,
- 552 tödtlich verwundet ward und starb. Dessen Hut und blutigen
 Waffentrock schickte Narses als Siegeszeichen nach Constantinopel.
 Noch immer verzagten die Ostgothen nicht, wählten einen neuen
 König,

Tejas, entschlossen den Kampf für Seyn oder Nichtseyn un-
 ter ihm fortzusetzen. Jenseits des Po sammelte er die zerstreuten
 Schaaren wieder und begann sodann ein kühnes Wagstück, indem
 er durch unbewachte Pässe und an der Küste des Meeres bis gen
 Cumä, in der Nähe des Vesuvus, hinauszog, um den bedeutenden
 Geldschatz zu holen, der dort noch vernahet lag. Narses folgte
 ihm und eine zweitägige, blutige Schlacht entschied das letzte
 im Schicksal der Gothen. Am ersten Tage schon fiel Tejas; dennoch
 kämpften seine Krieger fort, und bedungen sich zuletzt freien Ab-
 zug, den ihnen Narses, ihre Tapferkeit ehrend, bewilligte. Ein
 553 kleines Häuflein kamen sie nach Pavia, stießen dort auf mehrere
 Landsleute, welche sie zu einem nochmaligen Eroberungsversuche
 beredeten. Von den Alemannen verstärkt stuteten sie bis nach Ca-
 labrien hinab. Doch sie trugen ihre Häupter zu einem gewissen
 Tode. Der Mangel nöthigte sie bald zum Rückzuge; bei Capua
 erwartete sie Narses mit 18,000 Mann und meißelte sie bis auf
 einen schwachen Rest nieder, der sich noch einige Zeit in dem be-
 festigten Conza vertheidigte und sich alsdann dem Sieger gleich-